



Sparte Information und Consulting
Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Bilanzjahr 2004/05



Diese Studie wurde im Auftrag der Sparte Information und Consulting
der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführt.

Verfasser des Berichts:

Robert Schober

Internes Review/Begutachtung:

Peter Voithofer

Layout:

Martina Gugerell

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
1 Vorbemerkungen/Methodik	4
2 Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität	8
Eigenkapitalquote	8
Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital.....	10
Anlagendeckung.....	12
Sachanlagenintensität	14
Schuldentilgungsdauer	15
3 Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen	17
Umsatzrentabilität.....	17
Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT).....	19
Cash flow	21
Anhang:	35
Finanzierungsstruktur und Ertragslage der Sparte und der Fachverbände im Überblick	
Kennzahlendefinitionen	



Grafikverzeichnis

Grafik 1	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, nach Größenklassen, 2004/05.....	1
Grafik 2	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, in % der Betriebsleistung, nach Größenklassen, 2004/05.....	2
Grafik 3	Betriebswirtschaftlichen Position der der Sparte Information und Consulting, 2004/05	3
Grafik 4	Finanzierungsstruktur der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, 2004/05	8
Grafik 5	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % des Gesamtkapitals, 2004/05	9
Grafik 6	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2004/05.....	11
Grafik 7	Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2004/05.....	13
Grafik 8	Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in Jahren, 2004/05	16
Grafik 9	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2004/05.....	18
Grafik 10	Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT) der Sparte Information und Consulting, in %, nach Bundesländern, 2004/05	19
Grafik 11	Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2004/05.....	22



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Anzahl der ausgewerteten Bilanzen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting	4
Tabelle 2	Anzahl der ausgewerteten Bilanzen nach Fachverbänden	5
Tabelle 3	Kalkulatorischer Unternehmerlohn nach Rechtsform	5
Tabelle 4	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % des Gesamtkapitals, 2004/05.....	9
Tabelle 5	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % des Gesamtkapitals, 2004/05	10
Tabelle 6	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2004/05	10
Tabelle 7	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2004/05	11
Tabelle 8	Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2004/05.....	12
Tabelle 9	Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2004/05	13
Tabelle 10	Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2004/05.....	14
Tabelle 11	Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2004/05	14
Tabelle 12	Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in Jahren, 2004/05.....	15
Tabelle 13	Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in Jahren, 2004/05	16
Tabelle 14	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2004/05.....	17
Tabelle 15	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2004/05	18
Tabelle 16	Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT) der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2004/05	19
Tabelle 17	Anteil der Unternehmen mit neg. Betriebsergebnis (EGT), nach Fachverbänden, in %, 2004/05	20
Tabelle 18	Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2004/05.....	21
Tabelle 19	Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2004/05	22



Zusammenfassung

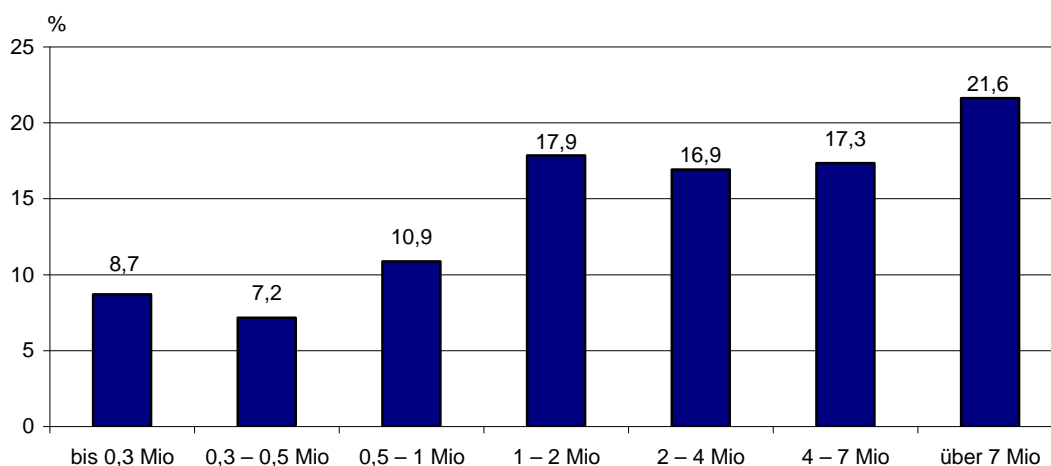
Die Analyse von rd. 6.800 Jahresabschlüssen österreichischer Unternehmen der Sparte Information und Consulting zeigt, dass sowohl die Qualität der Finanzierung als auch die Ertragslage zufrieden stellend sind.

➤ Eigenkapitalquote: 19,5 %

19,5 % des Betriebsvermögens sind im Gesamtdurchschnitt der bilanzierenden Unternehmen der Sparte Information und Consulting mit Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalausstattung hat sich im Vergleich der Bilanzjahre 2003/2004 und 2004/05 geringfügig verbessert

Während die erfolgreichsten Unternehmen (gemessen an der Umsatzrentabilität) im Durchschnitt eine Eigenkapitalquote von 24,0 % aufweisen, liegt diese bei den am wenigsten Erfolgreichen bei 15,8 %. Tendenziell steigt die Eigenkapitalquote in der Sparte Information und Consulting mit zunehmender Unternehmensgröße.

Grafik 1 Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, nach Größenklassen (Jahresumsatz in € Mio), 2004/05



Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



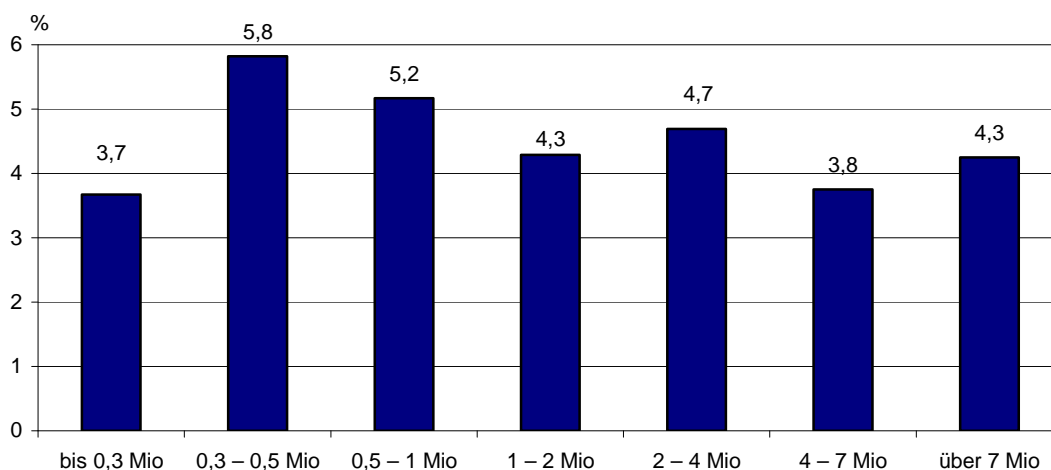
➤ **31 % der Unternehmen sind buchmäßig überschuldet**

Insgesamt weisen im Bilanzjahr 2004/05 rd. 31 % der untersuchten Unternehmen kein positives Eigenkapital auf. Der Anteil der Unternehmen mit negativem Eigenkapital sinkt mit zunehmender Betriebsgröße. Während rd. 42 % der Unternehmen in der Größenklasse bis € 0,3 Mio Jahresumsatz eine Überschuldung ausweisen, sind es in der Größenklasse über € 7 Mio Jahresumsatz rd. 12 %.

➤ **Umsatzrentabilität: 4,3 %**

Die Umsatzrentabilität, d. i. der Gewinn (vor Ertragssteuern) in Prozent des Umsatzes, beträgt im Durchschnitt der Sparte Information und Consulting 4,3 %. Die erfolgreichsten Unternehmen erwirtschafteten Gewinne von 23,7 %, während die am wenigsten erfolgreichen Verluste in der Höhe von durchschnittlich 9,7 % hinnehmen mussten. Die Ertragsituation ist im Jahresvergleich annähernd konstant geblieben.

Grafik 2 Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, in % der Betriebsleistung, nach Größenklassen (Jahresumsatz in € Mio), 2004/05



Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

➤ **34 % erwirtschaften kein positives Betriebsergebnis**

Ein Drittel der Unternehmen in der Sparte Information und Consulting erzielte im Bilanzjahr 2004/05 kein positives Betriebsergebnis. Der Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis sinkt tendenziell mit steigender Unternehmensgröße. Während rd. 44 % der Unternehmen in der Größenklasse bis € 0,3 Mio Jahresumsatz Verluste hinnehmen mussten, schreiben rd. 30 % der Unternehmen mit einem Jahresumsatz über € 7 Mio rote Zahlen.

➤ **21 % zählen zu den Top-Unternehmen**

Zusammenfassend können rd. 21 % der Unternehmen in der Sparte Information und Consulting aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu den Top-Unternehmen gezählt werden. Diese weisen eine Eigenkapitalquote über dem betriebswirtschaftlichen Richtwert von 20 % und einen Gewinn vor Steuern von über 5 % der Betriebsleistung auf.

Rd. 11 % der Betriebe haben gute Voraussetzungen für eine Positionierung im Spitzenfeld (Umsatzrendite über 2,5 %, Eigenkapitalquote über 10 %).



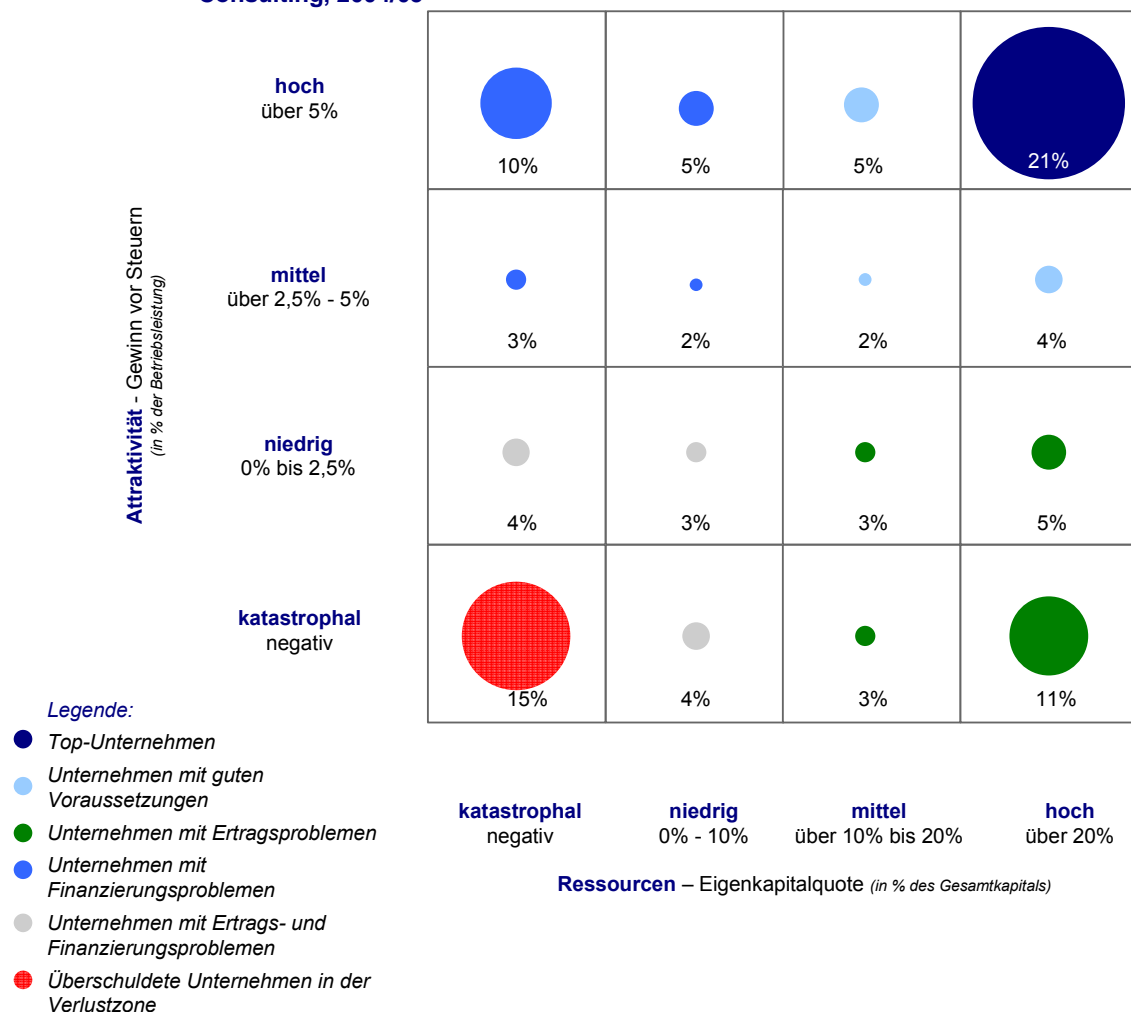
Rd. 22 % haben vor allem Ertragsprobleme; sie verfügen zwar über mehr als 10 % Eigenkapital, machen aber zu wenig Gewinn (0 % bis 2,5 % der Betriebsleistung) bzw. arbeiten sogar mit Verlust.

Rd. 20 % erwirtschaften zwar ausreichende Gewinne (über 2,5 % der Betriebsleistung), haben aber zu wenig Eigenkapital (bis 10 % des Gesamtkapitals) oder das Betriebsvermögen sogar zur Gänze mit Fremdkapital finanziert.

Rd. 11 % haben sowohl Finanzierungs- als auch Ertragsprobleme. Gewinne zwischen 0 % und 2,5 % bedeuten, dass real (nach Berücksichtigung der Ertragsteuern und der Geldentwertung) Substanz verloren geht. Die ohnehin niedrige Eigenkapitalausstattung (0 % bis 10 %) verschlechtert sich bzw. die Überschuldung wird größer.

Rd. 15 % der Unternehmen sind sowohl buchmäßig überschuldet als auch in der Verlustzone.

Grafik 3 Betriebswirtschaftliche Position der Unternehmen der Sparte Information und Consulting, 2004/05*



* Die Verteilung nach Prozent erfolgt anhand der Indikatoren Umsatzrentabilität (Ergebnis vor Steuern in % der Betriebsleistung) und Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % des Gesamtkapitals). Stichprobe: 6.762 Unternehmen der Sparte Information und Consulting;
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



1 Vorbemerkungen/Methodik

Der vorliegende Bericht beinhaltet ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage der Sparte Information und Consulting sowie der einzelnen Fachverbände.

Die Sonderauswertungen aus der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank basieren auf Jahresabschlüssen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting, die aufgrund der Höhe ihres Umsatzes zur doppelten Buchführung verpflichtet sind, bzw. Unternehmen, die freiwillig bilanzieren¹. Einnahmen-/Ausgabenrechner werden in den Auswertungen nicht berücksichtigt.

Für das Basisjahr 2004/05² stehen rd. 6.800 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen der Sparte Information und Consulting zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen, insbesondere auf Branchenebene, zu vermeiden, sowie ein entsprechendes Abbild der Struktur der österreichischen Unternehmenslandschaft darzustellen, wurden in die Auswertungen ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (KMU) gemäß einer Empfehlung der Europäischen Kommission vom 3. April 1996 einbezogen. Als wesentliches Kriterium wird der Jahresumsatz (unter € 40 Mio) verwendet. Die KMU-Definition der EU, gültig ab 1.1.2005, wird erst ab dem Bilanzjahr 2005/06 zur Anwendung kommen.

Tabelle 1 Anzahl der ausgewerteten Bilanzen von Unternehmen* der Sparte Information und Consulting

Anzahl ausgewertete Bilanzen		Anzahl ausgewertete Bilanzen	
Sparte Information und Consulting	6.762	<i>Fachverbände:**</i>	
<i>Landessparten:**</i>		Abfall- und Abwasserwirtschaft	416
Burgenland	79	Finanzdienstleister	70
Kärnten	184	Werbung und Marktkommunikation	1.150
Niederösterreich	880	Unternehmensberatung und Informationstechnologie	1.878
Oberösterreich	921	Technische Büros, Ingenieurbüros	203
Salzburg	311	Druck	581
Steiermark	430	Immobilien- und Vermögenstreuhänder	1.544
Tirol	390	Buch- und Medienwirtschaft	527
Vorarlberg	170	Versicherungsmakler und Berater	256
Wien	2.506	Versicherungsangelegenheiten	113
		Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	

* Klein- und Mittelunternehmen (KMU)

** Nicht alle Bilanzen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting konnten einem Bundesland bzw. einer Fachgruppe zugeordnet werden. In die Gesamtauswertungen fließen diese Bilanzen jedoch ein.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

¹ Inkludiert Unternehmen, die unterhalb der Grenze der BAO (Umsatz € 400.000) liegen und freiwillig eine Bilanz, im Sinne der doppelten Buchhaltung erstellen

² Sofern das Wirtschaftsjahr nicht dem Kalenderjahr entspricht, wurden Bilanzen bis zum Stichtag 30. Juni des Folgejahres berücksichtigt (d. h., alle Bilanzen mit Stichtag bis 30.06.2005 wurden dem Basisjahr 2004/05 zugeordnet).



Tabelle 2 Anzahl der ausgewerteten Bilanzen nach Fachverbänden

	Umsatzgrößenklassen (Jahresumsatz in Mio €)						
	bis 0,3	0,3 bis 0,5	0,5 bis 1	1 bis 2	2 bis 4	4 bis 7	über 7*
Abfall- und Abwasserwirtschaft	58	37	67	54	69	49	82
Finanzdienstleister	19	13	18	10			
Werbung und Marktkommunikation	239	153	260	210	119	71	98
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	525	276	371	281	164	116	145
Technische Büros, Ingenieurbüros	46	30	37	49	24	9	8
Druck	75	66	94	116	79	69	82
Immobilien- und Vermögenstrehänder	432	219	237	218	171	108	159
Buch- und Medienwirtschaft	74	85	103	86	61	52	66
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten	94	55	44	27	17	8	11
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	22	16	15	14	15	12	19

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Um aussagekräftige Branchendurchschnittskennzahlen zu erhalten, wurden folgende **betriebswirtschaftliche Korrekturen**³ vorgenommen:

Kalkulatorischer Unternehmerlohn

Der kalkulatorische Unternehmerlohn wird bei all jenen Rechtsformen angesetzt, bei denen Unternehmer/innen nicht als „unselbstständige“ Mitarbeiter/innen im Unternehmen angestellt sein können und in den Personalaufwendungen daher auch kein Leistungsentgelt (Gehalt) für die Mitarbeit berücksichtigt ist. Dies ist für einen Vergleich von Unternehmen mit unterschiedlicher Rechtsform unbedingt notwendig.

Folgende Tabelle zeigt für die wichtigsten Rechtsformen, ob ein kalkulatorischer Unternehmerlohn angesetzt wird:

Tabelle 3 Kalkulatorischer Unternehmerlohn nach Rechtsform

Rechtsform	kalkulatorischer Unternehmerlohn	Anzahl der Unternehmer/innen
Einzelunternehmen	ja	1
Gesellschaft nach bürgerlichem Recht	ja	2
Protokolliertes Einzelunternehmen	ja	1
OHG (Offene Handelsgesellschaft)	ja	2
KG (Kommanditgesellschaft)	ja	1
OEG (Offene Erwerbsgesellschaft)	ja	2
KEG (Kommanditerwerbsgesellschaft)	ja	1
Ges.m.b.H. & CO. KG	nein	0
Ges.m.b.H.	nein	0
AG	nein	0

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

³ vgl. KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzkennzahlen – Handbuch für Praktiker, Wien 2004



Der Unternehmerlohn soll eine adäquate private Lebensführung des Unternehmers ermöglichen. Für das Basisjahr 2004/05 betrug der Unternehmerlohn, den die KMU FORSCHUNG AUSTRIA ansetzte, € 29.185,-.

Darüber hinaus wird ein Dispositionszuschlag in der Höhe von 2 % des Personalaufwandes in Ansatz gebracht, der allerdings mit rd. € 50.000,- nach oben hin limitiert ist. Die Koppelung des Dispositionszuschlages an den Personalaufwand beruht auf der Tatsache, dass die unternehmerische Tätigkeit auch Personalführungsaktivitäten inkludiert, die unmittelbar vom Personalstand abhängen.

Sowohl der Mindestunternehmerlohn als auch die Deckelung des Dispositionszuschlages werden jedes Jahr mit dem Tariflohnindex fortgeschrieben.

Eine zusätzliche Berücksichtigung von Lohnnebenkosten erfolgt nicht, da die Sozialversicherung des Unternehmers (GSVG) in der Regel in den sonstigen Aufwendungen enthalten ist.

Dieser Ansatz des kalkulatorischen Unternehmerlohns ist als Mindestansatz zu sehen.

Kalkulatorische Eigenkapitalzinsen

Die für Fremdkapital anfallenden Zinsen können als Aufwand in der Steuerbilanz gewinnmindernd angesetzt werden. Die Berücksichtigung von Zinsen für Eigenkapital ist in der Steuerbilanz jedoch nicht möglich.

Durch die Erfassung der kalkulatorischen Zinsen wird berücksichtigt, dass auch die Bereitstellung von Eigenkapital mit Kosten verbunden ist, da sich die Kapitalgeber eine gewisse Mindestverzinsung ihres gebundenen Kapitals erwarten.

Auch für einen Vergleich von eigenkapitalstarken mit (im Extremfall) überschuldeten Betrieben ist der Ansatz von Eigenkapitalzinsen erforderlich; ansonsten wären die zur Gänze eigenfinanzierten Unternehmen in der Regel die profitabelsten, da der Fremdfinanzierungsaufwand bei den überschuldeten Betrieben nicht selten 5 % der Betriebsleistung erreicht!

Bemessungsgrundlage der Eigenkapitalzinsen ist das buchmäßige Eigenkapital zum Bilanzstichtag bzw. sofern verfügbar der durchschnittliche Eigenkapitalstand.

Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA verwendet den Eigenkapitalzinssatz laut der Verordnung des Bundesministers für Finanzen zur Eigenkapitalzuwachsverzinsung betreffend 2003.

Verordnung des Bundesministers für Finanzen zur Durchführung des Einkommensteuergesetzes 1988. Auf Grund des § 11 Abs. 1 Z 6 des Einkommensteuergesetzes 1988 in der Fassung des BGBl. I Nr.106/1999 wird verordnet, dass der Zinssatz für die Verzinsung des Eigenkapitalzuwachses für alle Wirtschaftsjahre, die im Jahr 2003 beginnen, 4,9 % beträgt.

Eine Korrektur des Eigenkapitals (Berücksichtigung von stillen Reserven) wurde nicht vorgenommen.

Kohortenauswertungen

Um einen Vergleich der Bilanzjahre 2003/04 und 2004/05 zu ermöglichen, wurden Kohortenauswertungen durchgeführt, d. h., es werden nur jene Unternehmen ausgewertet, von denen die Daten für alle Vergleichsjahre verfügbar sind. Insgesamt stehen dafür 2.960 Jahresabschlüsse zur Verfügung.



Aufgrund des halbjährig durchgeführten Updates der Bilanzdatenbank, sowie der permanenten Verbesserung der Datenqualität (Plausibilitätskontrolle, Duplettenprüfung) kann es im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorjahre zu Abweichungen kommen.

Begriffe und Abkürzungen

- **Oberes Quartil:** Durchschnitt der erfolgreichsten 25 % der Unternehmen (gemessen an der Umsatzrentabilität)
- **Unteres Quartil:** Durchschnitt der am wenigsten erfolgreichen 25 % der Unternehmen (gemessen an der Umsatzrentabilität)

Die Definitionen der dargestellten Bilanzkennzahlen sind in den einzelnen Kapiteln angeführt. Für weitere Informationen (z. B. Handlungsmöglichkeiten bei unterdurchschnittlichen Werten) hat die KMU FORSCHUNG AUSTRIA eine umfangreiche Kennzahlenbroschüre erstellt⁴.

⁴ Bilanzkennzahlen – Handbuch für Praktiker, KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Wien 2004



2 Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität

In diesem Kapitel werden folgende Finanzierungs- und Liquiditätskennzahlen beschrieben:

- Eigenkapitalquote
- Anlagendeckung
- Sachanlagenintensität
- Schuldentilgungsdauer

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote besagt, mit welchem Anteil ein Betrieb mit buchmäßigem Eigenkapital ausgestattet ist.

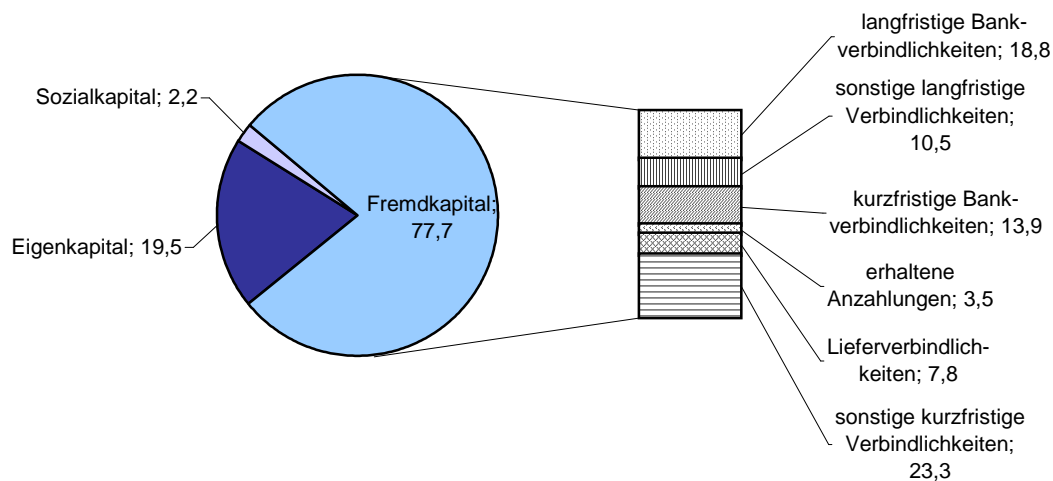
Etwaige stille Reserven werden nicht berücksichtigt.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote der Unternehmen der Sparte Information und Consulting beträgt im Durchschnitt 19,5 % und liegt damit annähernd bei dem aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu erreichenden (Mindest-) Richtwert von 20 %. Die Hauptlast der Finanzierung wird von Fremdkapitalgebern (Banken und Lieferanten) getragen.

Durchschnittlich sind rd. 29 % des Betriebsvermögens mit langfristigem und rd. 48 % mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert. Rd. 33 % des Gesamtkapitals entfallen auf Bankverbindlichkeiten.

Grafik 4 Finanzierungsstruktur der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, 2004/05



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Der Vergleich zum Bilanzjahr 2003/04 zeigt eine leichte Verbesserung der durchschnittlichen Eigenkapitalausstattung der Sparte Information und Consulting.



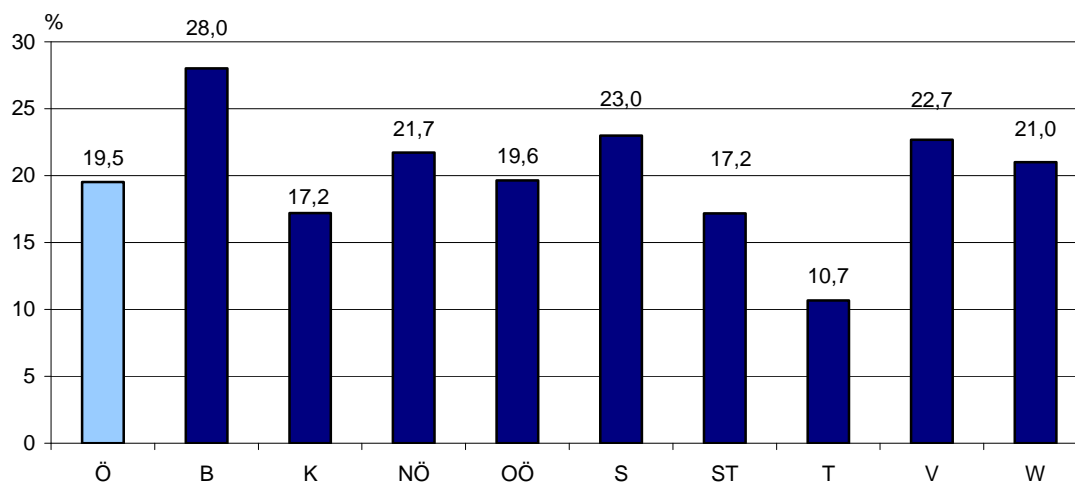
Tabelle 4 Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % des Gesamtkapitals, 2004/05

	Eigenkapitalquote (in % des Gesamtkapitals)
Durchschnitt	19,5
Oberes Quartil	24,0
Unteres Quartil	15,8
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	8,7
0,3 – 0,5 Mio	7,2
0,5 – 1 Mio	10,9
1 – 2 Mio	17,9
2 – 4 Mio	16,9
4 – 7 Mio	17,3
über 7 Mio	21,6

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Grafik 5 Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % des Gesamtkapitals, 2004/05



Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Tabelle 5 Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % des Gesamtkapitals, 2004/05

Fachverband	Eigenkapitalquote (in % des Gesamtkapitals)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	26,2
Finanzdienstleister	14,9
Werbung und Marktkommunikation	18,6
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	25,0
Technische Büros, Ingenieurbüros	8,4
Druck	16,1
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	17,5
Buch- und Medienwirtschaft	20,7
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	25,8
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	30,4

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital

Rd. ein Drittel der Unternehmen in der Sparte Information und Consulting ist buchmäßig überschuldet ist, d. h., das Fremdkapital übersteigt das vorhandene Betriebsvermögen.

Der Anteil der Unternehmen ohne Eigenkapital sinkt mit zunehmender Betriebsgröße. Während rd. 42 % der Unternehmen in der Größenklasse bis €0,3 Mio Jahresumsatz eine Überschuldung ausweisen, sind es in der Größenklasse über €7 Mio nur rd. 12 %.

Im Jahresvergleich ist der Anteil der Unternehmen ohne buchmäßiges Eigenkapital konstant geblieben.

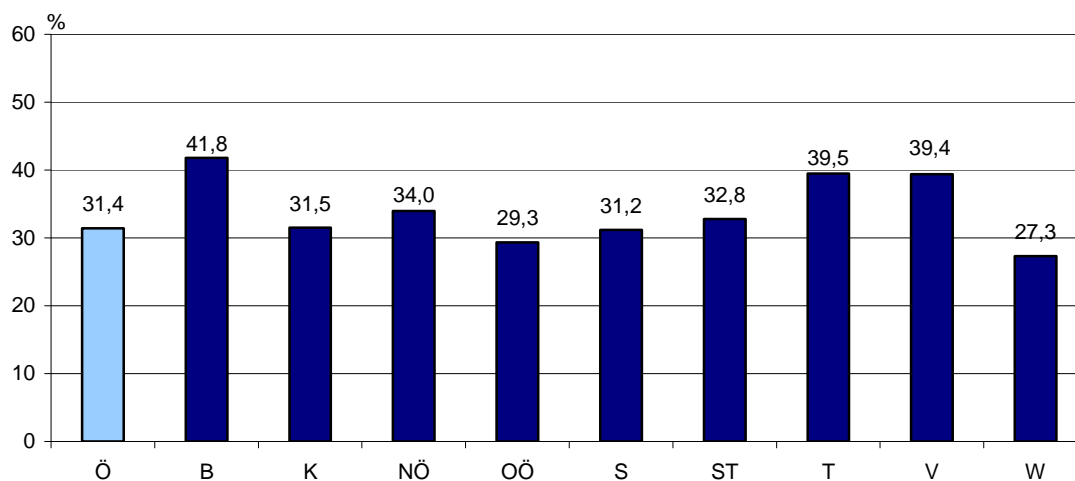
Tabelle 6 Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2004/05

	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital (in %)
Durchschnitt	31,4
Oberes Quartil	23,3
Unteres Quartil	47,4
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	41,8
0,3 – 0,5 Mio	37,9
0,5 – 1 Mio	35,7
1 – 2 Mio	29,4
2 – 4 Mio	21,0
4 – 7 Mio	20,4
über 7 Mio	12,3

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 6 Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2004/05



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 7 Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2004/05

Fachverband	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	26,7
Finanzdienstleister	20,3
Werbung und Marktkommunikation	35,7
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	26,7
Technische Büros, Ingenieurbüros	37,9
Druck	43,0
Immobilien- und Vermögenstrehänder	27,9
Buch- und Medienwirtschaft	37,4
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	34,0
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	33,6

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Anlagendeckung

Die Anlagendeckung gibt Auskunft über die Qualität der Finanzierung. Sie zeigt, ob langfristig gebundenes Vermögen auch mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert wurde.

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sozialkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Sowohl im Gesamtdurchschnitt als auch in den einzelnen Umsatzgrößenklassen liegen die österreichischen Unternehmen der Sparte Information und Consulting mit einer Anlagendeckung von rd. 92 % unter dem betriebswirtschaftlichen Mindestsollwert. Das bedeutet, dass die Unternehmen den Finanzierungsgrundsatz „langfristiges Vermögen muss langfristig finanziert werden“, nicht einhalten. Liquiditätsprobleme sind die zwangsläufige Folge.

Die Kohortenauswertung der 2.960 Unternehmen zeigt, dass sich die Anlagendeckung im Vergleich zum Bilanzjahr 2003/04 verbessert hat.

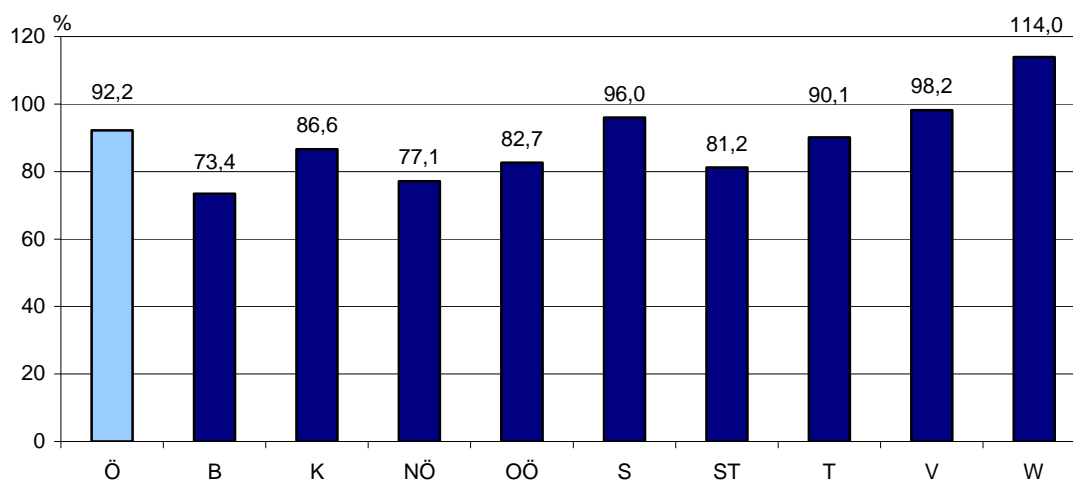
Tabelle 8 Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2004/05

	Anlagendeckung (in %)
Durchschnitt	92,2
Oberes Quartil	82,1
Unteres Quartil	89,5
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	80,7
0,3 – 0,5 Mio	88,6
0,5 – 1 Mio	88,5
1 – 2 Mio	94,9
2 – 4 Mio	102,2
4 – 7 Mio	94,7
über 7 Mio	90,8

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 7 Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2004/05

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 9 Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2004/05

Fachverband	Anlagendeckung (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	81,6
Finanzdienstleister	120,8
Werbung und Marktkommunikation	115,9
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	132,6
Technische Büros, Ingenieurbüros	55,3
Druck	87,7
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	89,1
Buch- und Medienwirtschaft	127,2
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	170,4
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	59,7

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Sachanlagenintensität

Diese Kennzahl lässt Rückschlüsse die Kapitalintensität zu.

$$\frac{\text{Sachanlage vermögen}}{\text{Gesamtkapi tal}} \times 100$$

Die Anlagenintensität beträgt im Gesamtdurchschnitt der Unternehmen der Sparte Information und Consulting rd. 46 %. Überdurchschnittliche hohe Werte bei der Anlagendeckung einer Branche (z.B. Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten) werden durch die dazugehörigen niedrigen Werte der Sachanlagenintensität relativiert und müssen daher im Zusammenhang betrachtet werden.

Tabelle 10 Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2004/05

	Sachanlagenintensität (in %)
Durchschnitt	46,1
Oberes Quartil	50,2
Unteres Quartil	48,5
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	47,8
0,3 – 0,5 Mio	45,0
0,5 – 1 Mio	47,2
1 – 2 Mio	42,6
2 – 4 Mio	40,2
4 – 7 Mio	41,3
über 7 Mio	48,3

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 11 Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2004/05

Fachverband	Sachanlagenintensität (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	58,4
Finanzdienstleister	40,7
Werbung und Marktkommunikation	17,9
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	20,8
Technische Büros, Ingenieurbüros	49,6
Druck	49,9
Immobilien- und Vermögenstrehänder	54,0
Buch- und Medienwirtschaft	19,8
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	9,8
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	63,4

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Schuldentilgungsdauer

Die Schuldentilgungsdauer zeigt die Anzahl von Jahren, die das betreffende Unternehmen bei der derzeitigen Ertragslage benötigen würde, um das gesamte Fremdkapital zurückzuzahlen.

$$\text{Schuldentilgungsdauer in Jahren} = \frac{\text{Fremdkapital} - \text{liquide Mittel}}{\text{korrigierter Cash flow aus Betriebstätigkeit}}$$

Die durchschnittliche Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting beträgt rd. 8 Jahre. Dies bedeutet, dass unter den Voraussetzungen – gleich bleibende Ertragskraft und ausschließliche Verwendung des Cash flow zur Schuldentilgung (und nicht für Investitionen bzw. Privatentnahmen) – das gesamte Fremdkapital in einem Zeitraum von 8 Jahren getilgt werden könnte.

Die Unternehmen des oberen Quartils schaffen es in rd. 3 Jahren, jene des unteren Quartils nie. Die Schuldentilgungsdauer im unteren Quartil ist negativ, d. h., die Innenfinanzierungskraft ist kleiner als Null: Wenn kein positiver Cash flow erwirtschaftet wird, können auch keine Schulden bezahlt werden, ganz im Gegenteil, die Unternehmen können nur durch zusätzliche Aufnahme von Fremdkapital die Liquidität aufrechterhalten.

Vergleicht man die Kohorte der 2.960 Unternehmen, so hat sich die durchschnittliche Schuldentilgungsdauer gegenüber dem Bilanzjahr 2003/04 geringfügig verlängert.

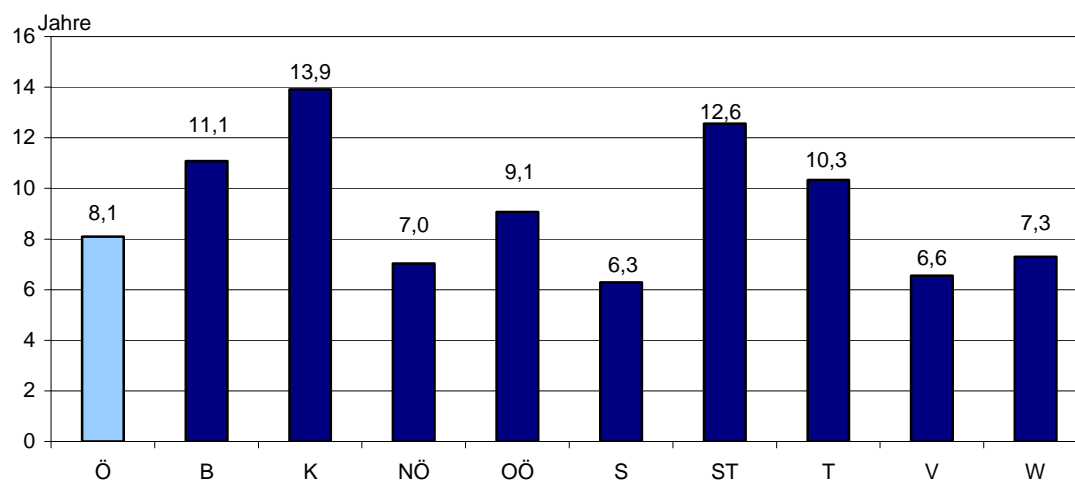
Tabelle 12 Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in Jahren, 2004/05

	Schuldentilgungsdauer (in Jahren)
Durchschnitt	8,1
Oberes Quartil	3,2
Unteres Quartil	negativ
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	7,7
0,3 – 0,5 Mio	7,1
0,5 – 1 Mio	7,3
1 – 2 Mio	6,8
2 – 4 Mio	7,2
4 – 7 Mio	8,2
über 7 Mio	8,5

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 8 Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in Jahren, 2004/05

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow
 Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 13 Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in Jahren, 2004/05

Fachverband	Schuldentilgungsdauer (in Jahren)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	5,8
Finanzdienstleister	3,9
Werbung und Marktkommunikation	3,3
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	4,0
Technische Büros, Ingenieurbüros	7,6
Druck	6,5
Immobilien- und Vermögenstreuhand	15,6
Buch- und Medienwirtschaft	4,7
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	1,8
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	3,5

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow
 Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



3 Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen

In diesem Kapitel werden folgende Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen beschrieben:

- Umsatzrentabilität
- Korr. Cash flow

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität gibt Auskunft über die Ertragskraft der Unternehmen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit}}{\text{Betriebsleistung}} \times 100$$

Die Unternehmen der Sparte Information und Consulting kommen im Gesamtdurchschnitt auf eine Umsatzrentabilität von mehr als 4 %. D. h., dass nach Abzug aller Kosten ein betriebswirtschaftlicher Gewinn in Höhe von 4 % der Betriebsleistung erwirtschaftet wird.

Die Unternehmen des oberen Quartils erreichen im Durchschnitt eine Umsatzrentabilität von rd. 24 %. Demgegenüber befinden sich die Unternehmen des unteren Quartils mit rd. - 10 % in der Verlustzone.

Die Umsatzrentabilität ist im Vergleich der Bilanzjahre 2003/04 und 2004/05 annähernd konstant geblieben.

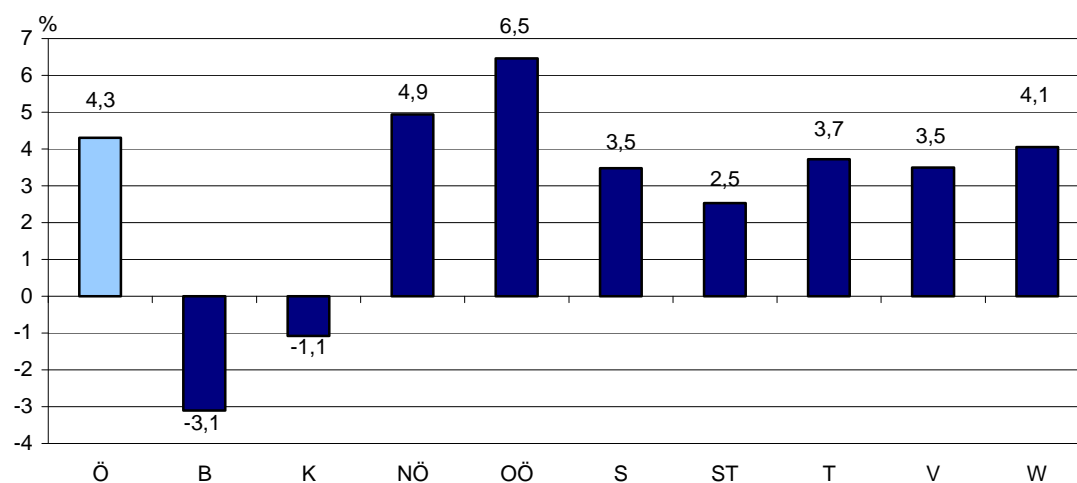
Tabelle 14 Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2004/05

	Umsatzrentabilität (in % der Betriebsleistung)
Durchschnitt	4,3
Oberes Quartil	23,7
Unteres Quartil	-9,7
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	3,7
0,3 – 0,5 Mio	5,8
0,5 – 1 Mio	5,2
1 – 2 Mio	4,3
2 – 4 Mio	4,7
4 – 7 Mio	3,8
über 7 Mio	4,3

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 9 Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2004/05

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 15 Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2004/05

Fachverband	Umsatzrentabilität (in % der Betriebsleistung)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	3,3
Finanzdienstleister	16,3
Werbung und Marktkommunikation	4,9
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	4,0
Technische Büros, Ingenieurbüros	4,1
Druck	0,4
Immobilien- und Vermögenstrehänder	5,7
Buch- und Medienwirtschaft	2,9
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	13,2
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	7,0

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)

Im Gesamtdurchschnitt erreichen im Bilanzjahr 2004/05 rd. 66 % der Unternehmen ein positives Betriebsergebnis. Der Anteil der erfolgreichen Unternehmen steigt mit der Unternehmensgröße – während rd. 44 % der Unternehmen in der Größenklasse bis € 0,3 Mio Jahresumsatz Verluste hinnehmen müssen, sind dies in der Größenklasse über € 7 Mio rd. 30 %.

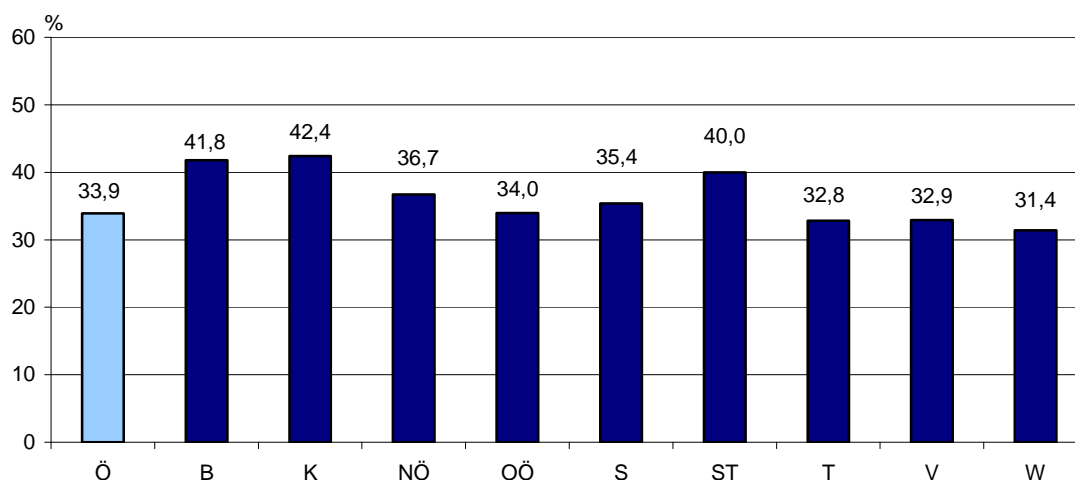
Der Jahresvergleich zeigt im Durchschnitt eine geringfügige Verbesserung.

Tabelle 16 Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT) der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2004/05

	Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT) (in %)
Durchschnitt	33,9
Oberes Quartil	0,0
Unteres Quartil	100,0
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	44,4
0,3 – 0,5 Mio	32,3
0,5 – 1 Mio	31,9
1 – 2 Mio	30,6
2 – 4 Mio	26,0
4 – 7 Mio	33,3
über 7 Mio	29,5

EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Grafik 10 Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT) der Sparte Information und Consulting, in %, nach Bundesländern, 2004/05



EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 17 Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT), nach Fachverbänden, in %, 2004/05

Fachverband	Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT) (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	32,5
Finanzdienstleister	20,3
Werbung und Marktkommunikation	31,3
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	30,8
Technische Büros, Ingenieurbüros	33,5
Druck	47,3
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	33,1
Buch- und Medienwirtschaft	45,7
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	23,4
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	38,1

EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
 Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Cash flow

Mit der Kennzahl des korrigierten Cash flow wird die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens dargestellt. Dieser Betrag steht für Investitionen, Schuldentilgung bzw. Gewinnentnahme zur Verfügung.

$$\text{Korr. Cash flow in Prozent der Betriebsleistung} = \frac{\text{korr. Cash flow}}{\text{Betriebsleistung}} \times 100$$

Vom korrigierten Cash flow wird dann gesprochen, wenn (bei Einzelunternehmungen bzw. Personengesellschaften) ein kalkulatorisches Unternehmerentgelt berücksichtigt wird, um einen Vergleich – unabhängig von der Rechtsform – zu ermöglichen.

Die Unternehmen der Sparte Information und Consulting erwirtschaften im Durchschnitt einen Cash flow von 11,1 % der Betriebsleistung. Demgegenüber steht den Unternehmen des oberen Quartils im Durchschnitt ein Betrag von rd. 33 % der Betriebsleistung für Investitionen, Schuldentilgung bzw. Gewinnentnahme zur Verfügung.

Der korr. Cash flow ist im Vergleich zur Vorjahresperiode konstant geblieben.

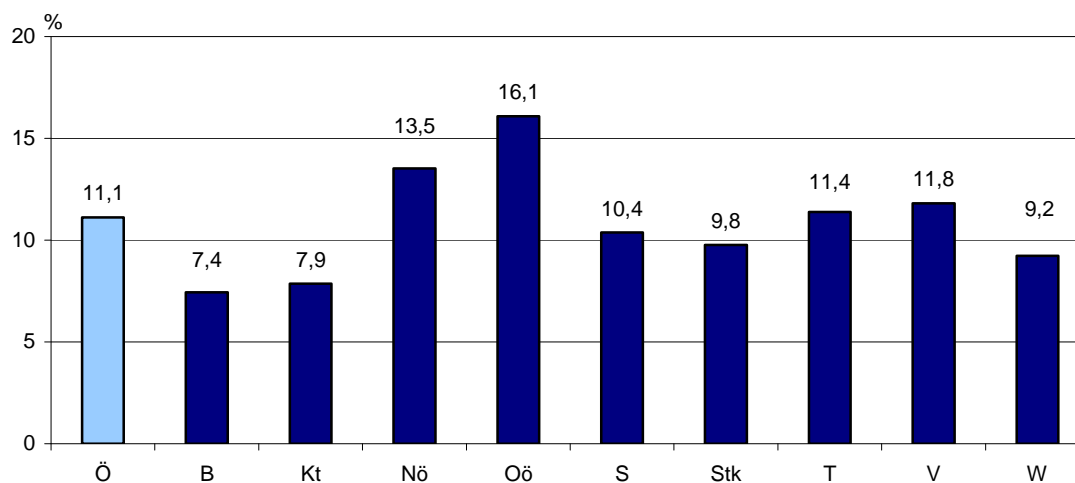
Tabelle 18 Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2004/05

	Korr. Cash flow (in % der Betriebsleistung)
Durchschnitt	11,1
Oberes Quartil	33,0
Unteres Quartil	0,7
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	12,6
0,3 – 0,5 Mio	13,5
0,5 – 1 Mio	12,0
1 – 2 Mio	10,7
2 – 4 Mio	10,9
4 – 7 Mio	10,7
über 7 Mio	11,2

Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 11 Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2004/05

Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 19 Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2004/05

Fachverband	Korr. Cash flow (in % der Betriebsleistung)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	13,3
Finanzdienstleister	22,3
Werbung und Marktkommunikation	7,5
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	9,3
Technische Büros, Ingenieurbüros	11,2
Druck	8,1
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	16,4
Buch- und Medienwirtschaft	6,7
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	17,4
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	21,5

Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

**Finanzierungsstruktur und Ertragslage
Sparte Information und Consulting**

Fachverbände im Überblick





Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Sparte: Information und Consulting

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage der Sparte Information und Consulting dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Sparte Information und Consulting, 2004/05

Kennzahlen	Information und Consulting
Eigenkapitalquote	19,5%
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	31,4 %
Anlagendeckung	92,2 %
Sachanlagenintensität	46,1 %
Schuldentilgungsdauer	8,1 Jahre
Umsatzrentabilität	4,3 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	33,9 %
Korr. Cash flow	11,1 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 6.762 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen der Sparte Information und Consulting zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Abfall- und Abwasserwirtschaft

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Abfall- und Abwasserwirtschaft dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Abfall- und Abwasserwirtschaft, 2004/05

Kennzahlen	Abfall- und Abwasserwirtschaft
Eigenkapitalquote	26,2 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	26,7 %
Anlagendeckung	81,6 %
Sachanlagenintensität	58,4 %
Schuldentilgungsdauer	5,8 Jahre
Umsatzrentabilität	3,3 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	32,5 %
Korr. Cash flow	13,3 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 416 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Abfall- und Abwasserwirtschaft zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Finanzdienstleister

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Finanzdienstleister dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Finanzdienstleister, 2004/05

Kennzahlen	Finanzdienstleister
Eigenkapitalquote	14,9 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	20,3 %
Anlagendeckung	120,8 %
Sachanlagenintensität	40,7 %
Schuldentilgungsdauer	3,9 Jahre
Umsatzrentabilität	16,3 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	20,3 %
Korr. Cash flow	22,3 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 70 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Finanzdienstleister zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Werbung und Marktkommunikation

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Werbung und Marktkommunikation dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Werbung und Marktkommunikation, 2004/05

Kennzahlen	Werbung und Marktkommunikation
Eigenkapitalquote	18,6 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	35,7 %
Anlagendeckung	115,9 %
Sachanlagenintensität	17,9 %
Schuldentilgungsdauer	3,3 Jahre
Umsatzrentabilität	4,9 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	31,3 %
Korr. Cash flow	7,5 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 1.150 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Werbung und Marktkommunikation zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Unternehmensberatung und Informationstechnologie

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Unternehmensberatung und Informationstechnologie dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie, 2004/05

Kennzahlen	Unternehmensberatung und Informationstechnologie
Eigenkapitalquote	25,0 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	26,7 %
Anlagendeckung	132,6 %
Sachanlagenintensität	20,8 %
Schuldentilgungsdauer	4,0 Jahre
Umsatzrentabilität	4,0 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	30,8 %
Korr. Cash flow	9,3 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 1.878 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Unternehmensberatung und Informationstechnologie zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Technische Büros, Ingenieurbüros

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Technische Büros, Ingenieurbüros dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Technische Büros, Ingenieurbüros, 2004/05

Kennzahlen	Technische Büros, Ingenieurbüros
Eigenkapitalquote	8,4 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	37,9 %
Anlagendeckung	55,3 %
Sachanlagenintensität	49,6 %
Schuldentilgungsdauer	7,6 Jahre
Umsatzrentabilität	4,1 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	33,5 %
Korr. Cash flow	11,2 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 203 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Technische Büros - Ingenieurbüros zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Druck

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Druck dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Druck, 2004/05

Kennzahlen	Druck
Eigenkapitalquote	16,1 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	43,0 %
Anlagendeckung	87,7 %
Sachanlagenintensität	49,9 %
Schuldentilgungsdauer	6,5 Jahre
Umsatzrentabilität	0,4 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	47,3 %
Korr. Cash flow	8,1 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 581 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Druck zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Immobilien- und Vermögenstreuhänder

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Immobilien- und Vermögenstreuhänder dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Immobilien- und Vermögenstreuhänder, 2004/05

Kennzahlen	Immobilien- und Vermögenstreuhänder
Eigenkapitalquote	17,5 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	27,9 %
Anlagendeckung	89,1 %
Sachanlagenintensität	54,0 %
Schuldentilgungsdauer	15,6 Jahre
Umsatzrentabilität	5,7 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	33,1 %
Korr. Cash flow	16,4 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 1.544 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Immobilien- und Vermögenstreuhänder zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Buch- und Medienwirtschaft

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Buch- und Medienwirtschaft dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Buch- und Medienwirtschaft, 2004/05

Kennzahlen	Buch- und Medienwirtschaft
Eigenkapitalquote	20,7 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	37,4 %
Anlagendeckung	127,2 %
Sachanlagenintensität	19,8 %
Schuldentilgungsdauer	4,7 Jahre
Umsatzrentabilität	2,9 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	45,7 %
Korr. Cash flow	6,7 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 527 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Buch- und Medienwirtschaft zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des **Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten** dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten, 2004/05

Kennzahlen	Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten
Eigenkapitalquote	25,8 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	34,0 %
Anlagendeckung	170,4 %
Sachanlagenintensität	9,8 %
Schuldentilgungsdauer	1,8 Jahre
Umsatzrentabilität	13,2 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	23,4 %
Korr. Cash flow	17,4 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 256 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Telekommunikation- und Rundfunkunternehmungen

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen, 2004/05

Kennzahlen	Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen
Eigenkapitalquote	30,4 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	33,6 %
Anlagendeckung	59,7 %
Sachanlagenintensität	63,4 %
Schuldentilgungsdauer	3,5 Jahre
Umsatzrentabilität	7,0 %
<i>Anteil der Unternehmen mit negativem Betriebsergebnis (EGT)</i>	38,1 %
Korr. Cash flow	21,5 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2004/05 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2004 und dem 30.6.2005) stehen 113 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Telekommunikation- und Rundfunkunternehmen zur Verfügung.

Um betriebsspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.

Kennzahldefinitionen



Definition der Kennzahlen

Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität	
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anlagendeckung	$\frac{(\text{Eigenkap.} + \text{Sozialkap.} + \text{langfr. Fremdkap.}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Sachanlagenintensität	$\frac{\text{Sachanlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Schulden tilgungsdauer	$\frac{\text{Fremdkapital} - \text{liquide Mittel}}{\text{korr. Cash flow aus Betriebstätigkeit}}$

Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen	
Umsatzrentabilität (nach Finanzergebnis)	$\frac{\text{Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit} * 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Korr. Cash flow in Prozent der Betriebsleistung	$\frac{\text{Korr. Cash flow aus Betriebstätigkeit} * 100}{\text{Betriebsleistung}}$



Kosten- und Leistungsstruktur nach dem Gesamtkostenverfahren

-	Umsatzerlöse (exkl. Umsatzsteuer) Erlösschmälerungen
=	Nettoerlöse
+/-	Bestandsveränderungen
+	aktivierte Eigenleistungen
=	Betriebsleistung
-	Material- und Wareneinsatz / Handelswareneinsatz
-	Fremdleistungen
=	Rohhertrag
+	sonstige betriebliche Erträge
-	Personalaufwand
-	kalkulatorischer Unternehmerlohn
-	Abschreibungen, GWG
-	sonstige betriebliche Aufwendungen
=	Ergebnis vor Finanzerfolg (Betriebserfolg)
+	Finanzerträge
-	Finanzaufwendungen
-	kalk. Eigenkapitalkosten
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
+/-	ao. Erträge / Aufwendungen
=	Unternehmensergebnis vor Steuern
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag
+/-	Verrechnung Gesellschafter
=	Unternehmensergebnis nach Steuern
+	kalkulatorische Kosten in Summe
+/-	Zuführung / Auflösung von Rücklagen
+/-	Gewinn-/Vorlustvortrag Vorjahr
=	Bilanzgewinn / -verlust